

TMS der ITU Bank

Stellungnahme der Unternehmensarchitekten

Lichy-Bittendorf, Rehwaldt, Schnieders, Köster

Leitlinien und Standards I

L&S1	Service Schnittstellen	Alle online-Schnittstellen über Services
L&S2	Services Tierübergreifend	Domänenübergreifend und Zugriff auf andere Tiers muss per Service kommuniziert werden
L&S3	Entität gehört System/ Komponente	Datenhoheit über eine Entität nur in einem System/einer Komponente
L&S4	Zentrale Auth/Aut-Komponenten	Authentifizierung/Autorisierung nutzen durchweg zentrale, konzernweite Komponenten
L&S5	Wenigstens 3 Tiers	Multi-tier mit DB-, Business- und Presentation-Tier
L&S6	Batch-Replikation	Datenreplikation über Batch-Schnittstellen

Leitlinien und Standards II

L&S7	Java auf Appservern	Neuentwicklungen nur in Java auf Appservern
L&S8	Clusterfähig	Implementierung Clusterfähig
L&S9	Services Governance	Governance-Prozess für Services beachten: Katalogisierbar in Standardkatalog; Neue Services mit ähnlicher Funktionalität zu alten Services müssen begründet werden etc.
L&S10	Infrastruktur-Standards	Infrastruktur-Standards für Serverplattformen müssen beachtet werden: Appserver von BEA, DB Oracle mit jeweils neuester freigegebener Version

Nutzung von Geronimo als AppServer anstelle des Standards BEA:
Problematisch weil wegen fehlender interner Kenntnisse SLAs nicht eingehalten werden können (Annahme zur Konstruktion eines Verstoßes)

Service-Schnittstellen nicht durchgehend definiert/genutzt:
Wiederverwendbarkeit des Kapazitäts-Backends nicht gegeben.
Konkret sind die Zugriffe der Frontend-Module TMS-Planung und - Termin Dispatcher zu nennen, die ohne Service-Schnittstelle auf das Kapazitäts-Backend zugreifen.

Kapazitäts-Backend führt selbst Authentisierung durch:
Sicherheitsrichtlinien sehen zwecks Zurechenbarkeit das Frontend als einzigen Ort für Authentisierung vor. Daher können Sicherheitszusagen nicht gehalten werden

Beurteilung der Blaupause: Unklarheiten

DB-Verortung und Beziehung unklar. Nicht akzeptabel, da kein Urteil möglich ist.

Hier sind die Datenbanken des Termin- sowie des Kapazitäts-Backends gemeint, die:

- den gleichen Namen tragen und
- physisch nicht zugeordnet werden können.

Eine Trennung bzw. klare Schnittstelle zu der Datenbank ist nötig, um **unnötige Kopplung** unter den Komponenten erkennen und vermeiden zu können.

Zusätzlich muss für die Planung der IT-Infrastruktur die **Verortung geklärt** werden. Es ist zum Beispiel nicht klar, ob ein oder zwei Instanzen betrieben werden.

Graphische Unklarheit bei Verbindung von Kapazitäts-Backend zu Autentisierung/Autorisierung möglich. Vielleicht nur Zugriff auf Autorisierung gemeint?

Stellungnahme für das Portfolioboard

Für das Projekt TMS gibt es ein wenig Nachbesserungsbedarf. Grundsätzlich allerdings ist der Entwurf sehr klar und zeigt eine gute Umsetzung der ITUA-Leitlinien.

Wir haben bei unserer Bewertung eine gute konzeptionelle Trennung der verschiedenen Tiers feststellen können. Die Verwendung von Unternehmensweiter Infrastruktur ist vorbildlich und die Komponentendefinition zeugt von Weitsicht und lässt auf leicht mögliche Aufbauprojekte hoffen.

Daher möchten wir das Projekt so bald wie möglich für das Quality Gate 2 freigeben. Vorher wird noch die folgende Liste von Änderungen integriert – nach Abstimmung mit dem Projektarchitekt wird dies innerhalb der nächsten 2 Wochen erfolgen. Wir fordern noch Verbesserungen bei der zentralen Datenbank, sowie bei ein paar Schnittstellen und Infrastruktur-Annahmen.

Wir haben uns zu diesen Forderungen entschlossen, da sie Schwachstellen beheben die ansonsten die Ziele der guten Gesamtplanung in Frage stellen können. Des Weiteren befürchten wir ohne sie Hindernisse bei der Einhaltung von SLAs durch die Produktion. Wir freuen uns dass diese Hindernisse durch gute Zusammenarbeit mit dem Architekten frühzeitig und kostengünstig behoben werden können.